

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

N^o 125.

Dienstag den 26. Oktober

1886.

Bekanntmachungen.

An die Herren Verwaltungsaftuare und die Gemeindebehörden.

Zum Zweck der Revision der Gesetzgebung über die Bezirks- und Gemeindeverwaltung sind Erhebungen darüber notwendig, welche Steuerpflichtige im Staatsjahr 1885/86

- 1) in einem Oberamtsbezirk ein Prozent oder mehr des umgelegten Amtsschadens zu bezahlen hatten,
 - 2) in einer Gemeinde 25 % oder mehr des umgelegten Gemeindefschadens zu entrichten hatten.
- Die Ortsbehörden erhalten den Auftrag, die erforderlichen Erhebungen alsbald durch die Verwaltungs-Aktuare anstellen zu lassen und dieselben bis 1. Novbr. d. J. anher vorzulegen. Dabei wird noch Folgendes bemerkt:

- 1) auf die die Staatsfinanzverwaltung (die K. Forstdirektion, die K. Domainendirektion und die K. Eisenbahndirektion) treffenden Beitragsleistungen zum Amts- und Gemeindefschaden hat sich die Zusammenstellung nicht zu erstrecken, diese haben vielmehr durchaus unberücksichtigt zu bleiben;
 - 2) ebenso sind nicht aufzunehmen die Amts- und Gemeindefschaden-betreffe der politischen Gemeinden und der öffentlichen Stiftungen;
 - 3) der Amts- und Gemeindefschadenbetreff der K. Hofkammer, der Aktien-gesellschaften und sonstiger juristischer Personen ist dagegen gleich wie der Betreff Einzelner, wenn er den obigen Betrag übersteigt, aufzunehmen;
 - 4) zum Amtsschaden sind auch die Amtsvergleichs-Kosten zu rechnen;
 - 5) die nach Ziff. 2 erforderlichen Erhebungen haben sich nur auf die Haupt-Gemeinden zu erstrecken, nicht auch die Verhältnisse in Teilgemeinden;
 - 6) um das Beitragsverhältnis zum Amtsschaden (Ziff. 1) zu erheben, muß dasjenige, was ein Steuerpflichtiger in verschiedenen Gemeinden eines und desselben Oberamtsbezirks an Amtsschaden bezahlt, zusammengerechnet und in einer Summe in die Zusammenstellung aufgenommen werden.
- Tabellen zu den zu fertigenden Uebersichten werden die Herren Verwaltungsaftuare von hier aus erhalten.
- Den 22. Oktober 1886. R. Oberamt. Baun.

Aufforderung

an die gewerbesteuerpflichtigen Handel- und Gewerbetreibende, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind, zur Anmeldung des Anspruchs auf die Aufnahme in die Wählerliste für die bevorstehende Neuwahl der Hälfte der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer.

Zum Zweck der Anlegung der Wählerliste für die im Januar k. J. vorzunehmende Wahl zur Handels- und Gewerbekammer, werden in Gemäßheit des Art. 11 des Gesetzes vom 4. Juli 1874, betreffend die Errichtung von Handels- und Gewerbekammern, diejenigen gewerbesteuerpflichtigen Handel- & Gewerbetreibenden, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind, ihre Aufnahme in die erwähnte Wählerliste aber beanspruchen, zur Anmeldung dieses Anspruchs bei der Ortsbehörde und zwar innerhalb der Frist von 15 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, aufgefordert.

Zur Teilnahme an der Wahl selbst sind nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes diejenigen Handel- und Gewerbetreibenden und Handelsgesellschaften berechtigt, welche

- 1) als Inhaber einer mit Gewerbesteuer belegten Firma in das Handelsregister eingetragen sind, oder sofern dies nicht der Fall ist,
- 2) zur Gewerbesteuer beigezogen sind und ihre Aufnahme in die Wählerliste vor der Wahl rechtzeitig angemeldet haben, und in Folge dieser Anmeldung in die Wählerliste aufgenommen worden sind.

Bursche

Ein geordneter kräftiger Bursche von 18 Jahren findet Jahresstelle für Haus- und Gartenarbeit. Näheres bei Ch. Moser, Restaurateur.

Das bedeutende Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfd. vorzügl. gute Sorte 1,25 S, prima Halbdaunen nur 1,60 S Ganzdaunen nur 2,50 S Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch gestattet.

Eine großtrüchtige Kalbel hat zu verkaufen Peter Reeser, Winterbach.

Ein kräftiger junger Mensch wird als Väterlehrling nach Stuttgart gesucht. Auskunft erteilt die Redaktion.

Back- & Tag.

Hoffäh.

Gottesdienste am 18. Sonntag nach Trinit. (24. Oktbr.) 1886.

Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt Herr Dejan Finsch.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne) Herr Helfer Hoffmann.

Nachmittags 2 1/2 Uhr Bibelstunde Herr Helfer Hoffmann.

Nachmittags 4 Uhr Kirchen-Konzert.

Schorndorf. Wohnungsänderung.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich nunmehr in das Nebenhaus des Hrn. Seifenfieder Bühler meine Wohnung nebst Geschäft verlegt habe. Fr. Luz, Radler und Schirmmacher.

Nächsten Montag d. 25. Okt. trifft noch ein Wagen schönes

Most & Tafelobst

ein u. nimmt Bestellungen entgegen. Chr. Biegler.



Auskunft erteilt: Chr. Wöhrlé, Köpfe; S. Mayer; A. J. Widmann; M. Sperle in Schorndorf, sowie W. Lindauer in Geradstetten.

Abbitte.

Die gegen den ledigen G. F. Baumgärtner von Oberurbach ausgesprochene Anklage nehme ich als unwahr zurück J. Fieber.

Unterjacken und Unterhosen

in großer Auswahl empfiehlt Carl Sahn.

Endschuhe

in allen Größen, Zwischhandschuhe empfiehlt A. F. Widmann.

Winterschuhe

mit Filz, Luch, Leber u. Doppelfohlen, Kinderstiefel von Leber mit Schnüren und Knöpfen sowie sonstige Schuhwaaren in bester Qualität billigt bei A. Schemp, Schuhmacher.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von Kleidern jeder Art mit Zusicherung bester Ausführung und billigsten Preises angelegentlichst.

Achtungsvoll Albert Großmann's Ww. wohnhaft bei Herrn Paul Haas Irenenstraße, paterre.

Schorndorf. Es laufen Samstag u. Montag einige Wagen schönes Oestreichisches

Mostobst

ein per Str. 5 Mt. 80 Pf. Bestellungen nimmt entgegen Christoph Bühler im Sad.

Eine Dreschmaschine, gewonnen vom hiesigen landwirtschaftlichen Verein, verkauft am Feiertag Simon Jud. d. 28. Okt., Nachmittags 1 Uhr i. d. Sonne i. Schornb.

Auktion.

Am Dienstag den 26. d. M. verkaufe ich von morgens 8 Uhr an gegen Baarzahlung schöne Betten, 1 hartholzene Bettlade samt Koffi, Strohsäcke, 1 Tisch, 2 rote Bettteppich, 2 Waschtücher, 1 Stück Zwisch, Zinn, Porzellan, Küchgeschirr und sonstiger Hausrat. August Straub, senior.

Schorndorf. Den 1. Gewinn der landwirtschaftlichen Lotterie

1 Trieur

im Wert von 186 M. hat aus Aufschlag billig zu verkaufen Stadtschultheiß Fritz.

Eine 3fache Uderwalze der II. Gewinn der landwirtschaftlichen Lotterie hat zu verkaufen.

Friedrich Gran. Nähere Auskunft hat zu erteilen die Güte Herr Stadtschultheiß Fritz.

Creeker- & Fruchtbrandwein, Liqueur & Weingeist

empfehlen in guten reinen Qualitäten billigst Chr. Bauer.

Beiler. Einen schönen 1jährigen

Farren

hat zu verkaufen Schultheiß Schnabel.

2000 Mark

hat in beliebigen Posen bis Martini auszuliehen. Der Obige.

Ein kräftiger Bursche sucht Stelle als Knecht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Okt. Auf eine bis jetzt noch unaufgeklärte Weise ist es gestern abend bei Einbruch der Dunkelheit zwei Insassen des Pönitentiarhauses, den Verbrechern Speidel von Oberboihingen und Barth von Tübingen, wovon der erstere wegen schweren Einbruchs, der letztere wegen Brandstiftung eine längere Freiheitsstrafe zu verbüßen hatten, gelungen, aus dem bekanntlich mit einer hohen Mauer umgebenen Hause zu entkommen. Auch die Schilwachen hatten von dem Vorfall wie es scheint, keine Spur, denn das Entweichen der Weiden würde nicht bemerkt. Nachdem es beiden Verbrechern gelungen, zu entkommen, scheinen sie sich getrennt zu haben. Gegen 11 Uhr Kieß-Speidel zwischen Rothwang und Feuerbach auf einen Landjäger; er wartete nicht ab, bis dieser ihn um seine Legitimationspapiere fragte, sondern suchte denselben mit einem Hammer, den er bei sich hatte, anzugreifen. Es soll zu einem förmlichen Kampf zwischen den Weiden gekommen sein, der jedoch damit endete, daß der Landjäger von seinem Gewehr Gebrauch machte und den Zuchtäusler niederstieß. Den entwichenen Barth hat man bis jetzt nicht beigebracht. Hoffentlich gelingt es, des gefährlichen Menschen

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Okt. Der Kronprinz und die Kronprinzessin werden mit ihren Töchtern am 8. November aus Portofino wieder in Berlin eintreffen.

Darmstadt, 19. Okt. Fürst Alexander, welcher in letzter Zeit bei seinem Schwager, dem Grafen von Erbach-Schönberg auf Besuch verweilte und dort Gegenstand herzlichster Guldigungen der Bevölkerung der ganzen Umgegend war, hat nun bauernben Aufenthalt hier genommen.

Ausland.

Neapel, 18. Okt. Der Piccolo spricht sich gegen die Erneuerung des im nächsten Jahre ablaufenden Allianzvertrages mit Deutschland aus, weil Italien durch denselben für die frühere französische Vormundschaft die deutsche Vormundschaft eingetauscht habe. Ueberhaupt habe

wieder habhaft zu werden, der durch seine Brandstiftungen in Heilbronn, Tübingen u. s. f. so viel Unheil anrichtete.

Stuttgart, 21. Okt. Gestern nachmittag ist an einem Neubau in der oberen Stadt das Gerüst gebrochen und sind 2 Mann heruntergefallen, wovon der eine einen Fuß gebrochen, der andere nur leichtere Verletzungen davon getragen hat. Beide wurden in Katharinen-Hospital verbracht.

London, 20. Oktober. Hier haben neue Verhandlungen zwischen England und Deutschland über weitere feste Abgrenzung des gegenseitigen kolonialen Machtbereichs begonnen. Graf Hatzfeld ist dieferhalb von seinem Urlaub zurückgekommen. Vom Auswärtigen Amt in Berlin ist bereits am Freitag Geheimrat Dr. Krauel hier eingetroffen, der schon bei den früheren Verhandlungen über die Fidschi-Inseln, Westafrika und Guinea sich hier bestens eingeführt hatte. Die jetzigen Verhandlungen drehen sich in erster Linie um Ostafrika und bezwecken für die Zukunft in Bezug auf die Grenze und die Machtphäre die Möglichkeit jedes Streitens auszuschließen. Da mit dem Kabinett Gladstone auch die kleinliche Mißgunst aus der englischen Politik beseitigt ist, mit der seitens Englands die koloniale Machtansprüche Deutschlands zu durchkreuzen versucht wurde, so bleibt zu hoffen, daß die jetzigen Verhandlungen ein beider Teile zufriedenstellendes Ergebnis haben werden. — Der Oberkommandierende der englischen Armee in Birma, General Maxpherson, ist heute am Fieber gestorben.

Registriert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorf.
Stadt- und Amts-
schaden-, Bürger- und
Wohnsteuer-, Kapi-
tal-, Dienst- und Be-
rufseinkommensteuer-
Einzug.
 Dienstag den 26. Okt. d. J.
 wird obige Steuer auf dem Rat-
 haus eingezogen von der
Stadtpflege.

Am **Samstag den 30. d. Mts.**
 Morgens 8 Uhr
 wird im Pfandlokal gegenüber dem
 Tisch in Schorndorf im Wege der
 Zwangsversteigerung gegen sofortige
 Barzahlung verkauft:
 1 Sopha, 6 Polsteressel, 1
 Kommode, 1 Wehzeugkasten u.
 1 ältere Nähmaschine von Koch
 mit Fußbetrieb.
Gerichtsvollzieher Moser.

Die G.-Pflege hat von der Land-
 streufasse gegen gefällige Sicherheit
 zu 4 1/2 Prozent bis Martini
220 Mark
 auszuliehen.
G.-Pflege Hegenlohe.

Schorndorf.
Hochzeitseinladung.
 Zu unserer am **Donners-**
tag den 28. Okt. im Gast-
 haus zum „Lamm“ hier statt-
 findenden Hochzeitfeier er-
 lauben wir uns, Freunde und
 Bekannte freundlich einzuladen.
Immanuel Busch,
Wilhelmine Knödel.

Seine rein gehaltenen Weine, alte
 und neue, namentlich den so beliebten
Besigheimer rot,
85er, zu 70 Pfg. das Liter
 bringt ergebenst in Erinnerung.
Julius Rippmann
 1. Dillenberg.
 NB. Pfälzer weiß 85er,
 per Liter 60 Pfg.

Kaffee roh
 per Pfund 80 S, 90 S, M 1, 1. 20,
 1. 40, 1. 50, 1. 60.
 Feinsten
Perl-Kaffee
 per Pfund M 1. 40.
Gebranntes Kaffee
 per Pfund M 1. 20, 1. 40, 1. 60
 empfiehlt in bester Qualität.
Carl Schäfer, Konditor,
 vorm. Weibrecht.

Wein-Empfehlung.
 Alte Weine, 1884er, 1 Liter zu
 50 bis 70 S, und neue Weine,
 1886er, zu 42 bis 50 S hat zu
 verkaufen.
G. Daimler.


Das Confections-Geschäft
 von
Wilhelm Grözinger in Schwab. Gmünd
 empfiehlt für Herbst und Winter sein großes Lager in allen Neuheiten und zwar:
 Regenmäntel von Mk. 12.— bis Mk. 35.—.
 Kurze Jäckchen von Mk. 9.— bis Mk. 25.—.
 Lange Wintermäntel in verschiedenen Stoffen von Mk. 10.— bis Mk. 60.—
 ferner:
 Radmäntel, Promenademäntel, Dollman's in größter Auswahl und Alles
 zu den billigsten Preisen unter Garantie von nur solider Ware.
Auswahlendungen werden rasch erledigt.

Ein Hohenheimer Flug
 mit Karren, der 6. Gewinn der
 landwirtschaftlichen Lotterie wird am
Feiertag, den 28. Okt.
 Nachmittags 2 Uhr
 im Rathaus in Schorndorf verkauft.

Prima rheinländisches
Most- und Tafelobst
 trifft Mittwoch zum Verkauf ein.
Chr. Ziegler.

Ein georbener kräftiger
Bursche
 von 18 Jahren findet Jahresstelle
 für Haus- und Gartenarbeit.
 Näheres bei
Chr. Moser, Restaurateur.

Am nächsten Freitag
Mittags 12 Uhr bei Herrn
Restaurateur Pleiderer in
Schorndorf (beim Bahn-
hof) zu sprechen
Rechtsanwalt Baumeister.

Einzig Direkte Postlinie

Antwerpen
Nord Amerika
 Königl. Belg. Postdampfer der

Red Star Linie
 Sonntags nach New York
 Auskunft erteilen:
 v. d. Becke & Marsily, Antwerpen.
 Schmidt & Dillmann, Stuttgart.
 C. W. Koch in Heilbronn.
 G. Moser a. Wagh. in Schorndorf.
 H. F. Widmann in Schorndorf.
 W. S. Manz in Weizheim.

Saubersbronn.
 Nächsten **Donnerstag** mittags 1
 Uhr verkaufe ich ein einspanniges
Rehwägel, einen zweifpannigen
Auhwagen und eine eiserne Egge,
 alles noch wie neu.
Bäder Bann.

W e l z h e i m.
Pferde- & Wagenverkauf.
 Wegen Aufgabe der Pferdehaltung werden
 am hiesigen Markt,
Mittwoch den 27. d. Mts.
 Nachmittags 1 Uhr
 3 fünfjährige Zugpferde und 2 gute starke Wagen verkauft.
 Liebhaber sind in das Gasthaus z. grünen Baum eingeladen.

Gesellschaft für wissenschaft-
liche Zuschneidekunst
N. Hanbury & Co.
Berlin, Leipzigerstrasse 114.
 Täglich Aufnahme von Schülerinnen.
Cursus: 20 Mark Honorar.
 Die Zeugnisse der beiden einzigen vereideten gerichtlichen Sachver-
 ständigen für Damen Schneidererei für Berlin lauten wörtlich:
Abstriften:

1. Auf Ansuchen des Vertreters der wissenschaftlichen Zuschneide-
 kunst besuchte ich das Institut Leipzigerstrasse 114, Berlin.
 Nachdem eine Schülerin des Institutes in meiner Gegen-
 wart zu einer Toilette Maas nahm, dasselbe zeichnete, zu-
 schnitt und anprobirte, so kann ich meine Meinung dahin
 datieren, daß die Methode des wissenschaftlichen Institutes
 eine vorzügliche und in Fachkreisen jedenfalls anerkenntens-
 werte ist.
 Berlin, den 24. August 1886.
 gez. **G. Ebner,**
 gerichtlich vereideter Sachverständiger.
 L. S.
2. Unterzeichneter hat das System der Gesellschaft für wissen-
 schaftliche Zuschneidekunst, hier, Leipzigerstrasse 114, in allem
 sowohl theoretisch wie praktisch angewendet, geprüft und
 giebt demselben gern das Zeugnis, daß dasselbe zur Her-
 stellung eines gut sitzenden Kleides ein sicheres Mittel: an
 die Hand giebt und sind darnach passende Kleider zu fertigen.
 Berlin, den 13. August 1886.
 gez. **August Jannenhansen,**
 Damenschneidermeister und gerichtl. Sachverständiger für Damen-
 schneidererei.
 L. S.

Damen,
 welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen
 wünschen, können bei Anfrage unter der Bezeichnung
 „Agentur“ nähere Einzelheiten franko und gratis er-
 fahren.
 Unterricht für Schorndorf und Umgegend bei Frau **H. Jaufer**
 in Schorndorf.
 Mietverträge empfiehlt die **C. Mayer'sche Buchdruckerei.**
 Lehrverträge empfiehlt die **C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Heute Dienstag sind beste
Magdeburger Speisekartoffeln
 am Güterbahnhof zu haben.
Carl Fr. Maier a. Ch.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.
 Ein neues Nähr- und Genussmittel für Kranke und Gesunde
 ist das einzigste der verschiedenen von der Antwerpener Welt-
 Ausstellung prämiirten Pepton-Präparate, welchem die höchste
 Auszeichnung — das Ehren-Diplom zuerkannt wurde. Die Jury
 begründete diese Auszeichnung dadurch, dass es bisher Dr. Kochs
 allein gelungen sei, ein echtes, sich Jahre lang haltendes
 Fleisch-Pepton herzustellen, die Wichtigkeit dieser Ent-
 deckung sei offenbar, und würde dieselbe Europa unschätzbare
 Dienste erweisen.
 Verpackt in Blechdosen à 1 Ko., in Töpfen à 100 und
 225 Gramma, in Tafeln à 200 Gramma u. in Schachteln von 40 Gr.
 Vorrätig in allen Apotheken, Drogen-, bessern Delikatessen- und Kolo-
 nialwaren-Handlungen.

Blüderhausen. | Martini ein **Kindsmädchen** nicht
Johann Georg Dill sucht bis unter 14 Jahren.

Zur bulgarischen Krisis.
 Der bayerische Landtags- und Reichstags-
 abgeordnete v. Schau hat letzten Sonntag an-
 läßlich der bevorstehenden bayerischen Landtags-
 wahlen in einer Wählerversammlung zu Hof
 eine Rede gehalten, worin er u. a. auch auf
 das heftigste Treiben der ultramontanen und
 demokratischen Blätter gegen den Reichskanzler
 wegen seiner bulgarischen Politik zu sprechen kam
 und den Herren Ultramontanen und Demo-
 kraten hierüber folgendes ins Stammbuch schrieb:
 Schwelchlich war es, in den Zeitungen der
 gegnerischen Richtung zu lesen, wegen der bul-
 garischen Frage, da müsse Krieg mit Rußland
 angefangen werden. Das war wenigstens der
 Sinn jener Artikel. Haben die Herren, welche
 jene Artikel schrieben und welche ihre Gefühls-
 politik so weit trieben, daß sie verlangten, ein-
 wie ich zugebe, allerdings schwer mißhandeltes
 Volk zu beschützen und wegen desselben Krieg
 anzufangen, haben die bedacht, was ein Krieg,
 den Deutschland führt, heißt, und haben sie be-
 dacht, was etwa der Preis eines solchen Sieges
 sein könnte? Haben die Herren bedacht, daß
 ein Engagement mit Rußland uns sofort nach
 der französischen Seite hin die schwersten Ge-
 fahren auf den Rücken senden würde, und haben
 sie bedacht, was denn auch nach einem siegreichen
 Kriege gegen Rußland die Früchte für Deutsch-
 land gewesen wären? Man verliert doch nicht
 100 000 Menschen und ruiniert nicht eine blüh-
 ende Industrie und erst wieder besser werdende
 Verhältnisse ohne die dringende Not! Haben
 die Herren nicht abwarten können, wie sich die
 Verhältnisse gestalten? Sie können so kommen,
 daß ein Krieg unausbleiblich ist, aber in dem
 Augenblick einen Krieg zu führen, wo ein Fürst,
 der durch den Berliner Vertrag eingesetzt ist
 und nicht durch die deutschen Waffen, vom Throne
 gestoßen wurde, das wäre doch eine Frivolität
 ersten Ranges gewesen. Und hier haben unsere
 Gegner angeführt, die „Germania“ an der Spitze
 hat die Nichteinmischung in die bulgarischen An-
 gelegenheiten als eine Niederlage der Politik des
 Kanzlers bezeichnet und ihn nahezu einen Stümper
 in der auswärtigen Politik genannt, weil er
 nicht mit voller Herrschaft an die Donau-
 länder hinunter hat marschieren lassen. Die
 Herren haben damit nur die Politik Englands
 getrieben. In England sieht man dem Erstarken
 der deutschen Industrie und der deutschen Handels-
 beziehungen mit großer Sorge zu. Die deutschen
 Kolonialversuche, der ganze Verlauf des Denkens
 der deutschen Nation, die seit 1870 eine Reihe
 von Dingen produziert, die sie früher nicht pro-
 duzierte, erregt in England äußersten Schrecken.
 Als der bulgarische Fall kam, haben die eng-
 lischen Zeitungen föhrl ausgesprochen, Fürst Bis-

Nächsten **Mittwoch** morgens 8
 Uhr verkauft den 4. Schnitt
hohen Alee in der untern
 Straße.
Karl Knapp.

Ein von der landwirtschaftlichen
 Lotterie gewonnener **Serd**, ver-
 fertigt von H. Wahl verkauft
Ch. Kreh, Vorstadt.
 Eine gewöhnliche **Auh**, sowie einen
 starken **Stier** verkauft
 12 der Obige.

Zu vermieten
 meine **Velletage** in der Karlstr.
 mit 3 Zimmern u. f. Zug. an eine
 stille Familie.
Carl Kraiß.
 Ein junger, kräftiger **Bursche**,
 der mit Pferden umgehen kann und
 gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort
 Stelle. Auskunft erteilt b. Ned.

Diegelsberg St. Ugingen.
 Unterzeichneter
 verkauft am Don-
 nerstag den 28.
 zwei Bursche
Milchschweine.
G. Ventzenmüller, Käfer.

Fruchtpreise.
 Winnenden, 14. Oktober 1886.

	höchst.	mittl.	niedrig
Dinkel 3tr.	6 —	5 94	5 89
Haber 3tr.	5 32	5 26	5 17
Weizen 3tr.	3 50	—	—
Gerste "	2 05	2 —	1 60
Roggen "	2 25	—	—
Ackerbohnen "	2 20	2 —	—
Weißkorn "	2 50	2 35	2 20
Wicken "	—	—	—
Erbsen "	—	—	—
Linzen "	—	—	—

lungen und die prächtigen Bach'sche Choräle
 nicht zu Herzen gedrungen sind und eine Saite
 in seinem Innern berührt haben, dem möchte
 man ebenfalls zurufen „Eins ist not!“ weil ihm
 der Geschmack und das Verständnis für diese
 aus tiefer Glaubensüberzeugung hervorgegangenen
 Texte und Melodien abgeht! Wären die Mit-
 glieder auf dieser von ihnen betretenen Bahn
 rüstig vorwärtsschreiten zu ihrer eigenen Förder-
 ung und zur Erbauung der Gemeinde.
 † **Schorndorf, 25. Okt.** Gestern Nachmit-
 tag trafen die Herren des Zither-Club Gmünd
 hier ein, um in überfülltem Saale des Gasthofs
 zur Schwane eine musikalische Unterhaltung zu
 geben. Es waren 5 Melodie, 1 Bass und 1
 Streichzither und Flöte. Die Leistungen dieser
 Herren waren in der That ausgezeichnet. Haupt-
 sächlich hervorzuheben ist die Reichhaltigkeit ih-
 res Repertoires. Scherz und Komik wechselten
 mit den musikalischen Genüssen. Die Beschäftig-
 ung der anwesenden Gäste war eine so voll-
 kommene, daß nur eine Stimme des Lobes da-
 rüber herrschte und die Herren versprechen muß-
 ten diesen Winter wieder zu kommen.
 Nicht vergessen dürfen wir aber auch des
 Gastwirts, welcher bei ausgezeichnetem Stoff des-
 likate und ansehnliche Würste und andere zu ei-
 ner Mehlsuppe gehörigen Speisen kredenzte.
 Er dürfte eine betriebende Einnahme gehabt
 haben, zumal der Saal zum Erdriechen voll war
 und von seinem Riesenschweine nur noch wenig
 ges übriggeblieben ist.

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.
Kirchen-Konzert.
 As. „Möge es den Mitwirkenden ge-
 lingen!“ Das war der Wunsch, der in diesen
 Spalten als erstmaliger Erwähnung der gestrigen
 Aufführung ausgesprochen wurde. „Es ist ihnen
 gelungen!“ Diesen Eindruck wird jeder der ziem-
 lich zahlreich versammelten Zuhörer empfangen
 haben, falls er nicht mit allzuhoher geschraubten
 Erwartungen und Ansprüchen, — wie sie eben
 an ein Dilettanten-Konzert überhaupt nicht ge-
 stellt werden dürfen, — erschienen ist. Es ist
 Sache der Billigkeit, allen Mitwirkenden Dank
 und Anerkennung auszusprechen für diese, wenn
 auch scheinbar einfache, so doch Zeit und Mühe
 raubende Leistung. Vor allem ist die liebens-
 würdige Ausdauer hervorzuheben, mit der seitens
 des Herrn Pfarrer Walker die einzelnen Nummern
 einstudiert wurden. Nicht weniger verdient aber
 die präcise Direction durch Herrn Lehrer Breining
 und die exacte Begleitung durch Frl. Knapp
 vollste Anerkennung. Wenn das herrliche Lied
 „Eins ist not!“ mit seinen reichlichen Abwech-
 seln und die prächtigen Bach'sche Choräle
 nicht zu Herzen gedrungen sind und eine Saite
 in seinem Innern berührt haben, dem möchte
 man ebenfalls zurufen „Eins ist not!“ weil ihm
 der Geschmack und das Verständnis für diese
 aus tiefer Glaubensüberzeugung hervorgegangenen
 Texte und Melodien abgeht! Wären die Mit-
 glieder auf dieser von ihnen betretenen Bahn
 rüstig vorwärtsschreiten zu ihrer eigenen Förder-
 ung und zur Erbauung der Gemeinde.
 † **Schorndorf, 25. Okt.** Gestern Nachmit-
 tag trafen die Herren des Zither-Club Gmünd
 hier ein, um in überfülltem Saale des Gasthofs
 zur Schwane eine musikalische Unterhaltung zu
 geben. Es waren 5 Melodie, 1 Bass und 1
 Streichzither und Flöte. Die Leistungen dieser
 Herren waren in der That ausgezeichnet. Haupt-
 sächlich hervorzuheben ist die Reichhaltigkeit ih-
 res Repertoires. Scherz und Komik wechselten
 mit den musikalischen Genüssen. Die Beschäftig-
 ung der anwesenden Gäste war eine so voll-
 kommene, daß nur eine Stimme des Lobes da-
 rüber herrschte und die Herren versprechen muß-
 ten diesen Winter wieder zu kommen.
 Nicht vergessen dürfen wir aber auch des
 Gastwirts, welcher bei ausgezeichnetem Stoff des-
 likate und ansehnliche Würste und andere zu ei-
 ner Mehlsuppe gehörigen Speisen kredenzte.
 Er dürfte eine betriebende Einnahme gehabt
 haben, zumal der Saal zum Erdriechen voll war
 und von seinem Riesenschweine nur noch wenig
 ges übriggeblieben ist.
Samstag, 22. Oktober. Heute nachmit-
 tag kurz vor 5 Uhr brach in dem Magazins-
 und Maschinengebäude des großen Bettfedernge-
 schäfts von Straus und Comp. Feuer aus, das
 so rasch um sich griff, daß innerhalb einer
 Stunde das genannte Gebäude vollständig aus-
 und abgebrannt war. Die schnell herbeigeeilte
 Feuerwehr konnte bei dem kolossalen Feuermeer,
 das sich durch die Entzündung des starken Fe-
 dervorrats entwickelte, vorerst nichts thun, als
 auf die Rettung der weiteren zum Etablissement
 gehörigen Gebäude bedacht zu sein, was aber
 nur teilweise gelang. Denn kaum war das
 Maschinengebäude in sich zusammengebrochen,
 so stand auch das erst vor zwei Jahren neuer-
 baute massive Comptoirgebäude in Flammen
 und nun bedurfte es der äußersten Anstrengung,
 um weitere unberechenbare Gefahr zu beseitigen,
 was auch gegen 7 Uhr gelang. Das Wohnge-
 bäude, sowie das neuerbaute Lagergebäude blie-
 ben vollständig verschont. Der Schaden kann
 vorerst nicht ermittelt werden, dürfte aber wohl
 nicht unter 100 000 M betragen. Es partizi-
 pieren hieran fünf Versicherungsgesellschaften.
 Unsere Stadt, die nicht selten von Feuerfällen
 heimgesucht wird, hat wohl noch kein solch gro-
 ßes Feuer gesehen.
 N.-Ztg.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 6 S. Insertionspreis: die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

№ 126.

Donnerstag den 28. Oktober

1886.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Aufforderung

an die gewerbesteuerpflichtigen Handel- und Gewerbetreibende, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind, zur Anmeldung des Anspruchs auf die Aufnahme in die Wählerliste für die bevorstehende Neuwahl der Räte der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer.

Zum Zweck der Anlegung der Wählerliste für die im Januar k. J. vorzunehmende Wahl zur Handels- und Gewerbekammer, werden in Gemäßheit des Art. 11 des Gesetzes vom 4. Juli 1874, betreffend die Errichtung von Handels- und Gewerbekammern, diejenigen gewerbesteuerpflichtigen Handel- & Gewerbetreibenden, welche nicht in das Handelsregister eingetragen sind, ihre Aufnahme in die erwähnte Wählerliste aber beanspruchen, zur Anmeldung dieses Anspruchs bei der Ortsbehörde und zwar innerhalb der Frist von 15 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, aufgefordert.

Zur Teilnahme an der Wahl selbst sind nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes diejenigen Handel- und Gewerbetreibenden und Handelsgesellschaften berechtigt, welche

- 1) als Inhaber einer mit Gewerbesteuer belegten Firma in das Handelsregister eingetragen sind, oder sofern dies nicht der Fall ist,
 - 2) zur Gewerbesteuer beigezogen sind und ihre Aufnahme in die Wählerliste vor der Wahl rechtzeitig angemeldet haben, und in Folge dieser Anmeldung in die Wählerliste aufgenommen worden sind.
- Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die ihnen zukommenden Anmeldungen entgegen zu nehmen, die Zeit des Einlaufs auf denselben zu bemerken, und bis zum 15. November d. J. zuverlässig mit einer Aeußerung darüber, ob jeder angemeldete Wähler die erforderlichen Eigenschaften besitzt (S. Art. 4 Ziff. 2 Art. 9) und im Genuß der bürgerlichen Ehrenrechte steht (Strafges. § 34), hieher vorzulegen.

R. Oberamt.
Baun.

Bekanntmachung

der Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Beschaffung von Forelleneiern und von Malbrut für inländische Fischzüchter.

Die Zentralstelle wird auch in diesem Jahre wieder angebrütete Forelleneier (Vachforelle) von größeren Brutanstalten beziehen und an inländische Fischzüchter gegen Ertrag der Selbstkosten, unter Umständen auch zu ermäßigtem Preis, direkt versenden lassen.

Unter denselben Bedingungen wird sie die Vermittlung von Malbrut übernehmen.

Gesuche mit Angabe der gewünschten Quantität sind längstens bis 1. Dezember d. J. an „das Sekretariat der Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ zu richten.

In den Gesuchen um Forelleneier ist auch noch anzugeben, welchen Brutapparat der Besteller besitzt.

Sollte es der Zentralstelle nicht gelingen, die ganze bestellte Gesamtquantität beschaffen zu können, so behält sie sich vor, eine verhältnismäßige Ermäßigung der Einzelbestellungen eintreten zu lassen.

Stuttgart, den 12. Oktober 1886.

Werner.

Bekanntmachung

betreffend die Kontrollversammlung im Landwehrbezirk Gmünd im Herbst 1886.

1. Kompanie Schorndorf.

1. Kontrollplatz Schorndorf.

Donnerstag den 11. November 1886 Vormittags 9 1/2 Uhr auf dem Rathause mit den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Schorndorf, Uebelberg, Aßpergen, Baiereck, Buhlbronn, Haubersbronn, Hegenlofe, Niebelsbach, Oberurbach, Oberberfen, Schornbach, Schlichten, Steinberg, Thomashardt, Unterurbach, Borderweißbuch, Weiler.

Stlingen, 23. Okt. Heute früh entgleiste auf dem Bahnhof Stlingen beim Rangieren ein nach Kützingen bestimmter Obfwagen, was dem nach Neutlingen und hieher fahrenden Zug eine Verspätung von 28 Min. verursachte. R. Ztg.

Gaildorf, 22. Oktober. Seine Erlaucht der Herr Graf und die Frau Gräfin von Bentinck-Waldeck haben dem R. Dekanat die Summe von 300 Mark übergeben zur Unterstützung der armen Typhuskranken in Unterfischach. R. Ztg.

Aus Verdingen, D.A. Maulbronn, wird dem „S. M.“ von einer hochherzigen Schenkung berichtet: Vor einem Menschenalter ist aus der Gemeinde ein armer junger Mensch, der als Knabe sein Brod mit Austragen von Wecken, Holzstammeln zc. verdiente, bald nach der Konfirmation mit Hinterlassung einer ebenso armen Mutter nach Amerika ausgewandert. Er nannte nichts sein eigen, als was er auf dem Leibe trug und deckte die Kosten der Ueberfahrt durch Dienstleistungen auf dem Schiffe. Es ist der jetzige Besitzer mehrerer Fabriken, Karl Bäder in Philadelphia. Durch Sparsamkeit, Solidität, rastlosen Fleiß und zähe Ausdauer hat sich derselbe, jetzt ein Ahtziger, zu einem sehr vermöglichen Manne emporgearbeitet. In den 50er Jahren und seither mehrmals besuchte er seine Heimat und jedesmal seinen Verwandten namhafte Unterstützungen. Auch ließ er seiner längst verstorbenen Mutter, obwohl deren Grab nicht mehr aufzufinden war, ein hübsches Denkmal auf dem Derbinger Kirchhof errichten. Vor einigen Monaten hat Herr Bäder sich ein weiteres ehrendes Andenken in seiner Heimat durch eine Schenkung von 20 800 M. gemacht, deren Erträgnisse zur Unterstützung von Armen und Lehrlingen verwendet werden sollen. Die Verwaltung dieser Stiftung ist dem Ortsgeistlichen, an welchen die Schenkung gelangte übertragen.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Okt. Dem geschäftsführenden Ausschuss des Komites zur Errichtung eines Luther-Denkmal in Berlin hat der Kaiser zu den Kosten des Denkmals ein Gabengeldchen im Betrage von 50 000 Mark bewilligt. R. Ztg.

Das „Berliner Tageblatt“ erhält aus **Venedig** folgende von dem Blatte selbst nur mit Vorbehalt wiedergegebene Depesche: Der General-Gouverneur von Warschau, General Gurko, erhielt einen eigenhändigen Brief des Zaren mit dem Vorschlag, die Stellung eines außerordentlichen Komissars in Bulgarien zu übernehmen. Gurko antwortete: „Wiewohl ich der kaiserliche Antrag schmeichelt als ein Beweis des höchsten Vertrauens seines Herrschers, so müßte er doch die von ihm zu übernehmende Aktion in Bulgarien nur in dem Falle erfolgreich betrachten, wenn sie unterstützt würde durch militärische Kräfte.“ Darauf erhielt Gurko eine chiffrierte Antwort des Zaren, worauf er sofort nach Petersburg abreiste. — Denselben Blatt wird aus **Sofia** gemeldet: Verzlichereits wird dem Regenten Stambuloff bringend angetragen, ein südlicheres Klima aufzusuchen, da die Schwindsucht in seiner Familie erblich und Stambuloff selbst in besorgniserregendem Grade brustleidend ist.

Aus **Chemnitz** schreibt man: „Der hiesige amerikanische Konsul Tanner hat in seinem jüngsten Bericht an die Regierung der Vereinigten Staaten konstatiert, daß die Bierproduktion im Jahre 1885 in Deutschland 1100 Mill. Gallonen betragen habe, und fährt dann fort, der Konsum an herausgehenden Getränken sei in Deutschland pro Kopf viermal größer als in den Vereinigten Staaten, trotzdem kämen jedoch auf je ein Trunkenbolde im ersten Lande tausend im letzteren. Diese von ihm in seinen Aufstellungen statistisch genau festgestellte wichtige Thatsache führt der Herr Konsul auf die Methode des Trinkens in beiden Ländern zu-

rück, indem er den Regierungsmännern in Washington kund und zu wissen thut, die Deutschen tranken langsam und mit Verstand und wußten zur rechten Zeit mit dem Trinken aufzuhören. Diese jedenfalls nicht unrichtige Vorrichtung bezeichnet der humoristische Konsul als Wissenschaft des Trinkens und es klingt wie stille Verwunderung, wenn er schließlich versichert, er habe während seines Aufenthalts in Chemnitz noch keinen Menschen gesehen trinken sehen.“ R. Ztg.

Breslau, 22. Okt. In der bekannten Klagesache des Fiskus gegen einen Kaufmann in Kreuzburg (Oberschl.) wegen Herausgabe von 2533 M. Gewinn aus der sächsischen Lotterie hat das hiesige Oberlandesgericht heute das den Kläger zurückweisende Erkenntnis des Landgerichts in Oppeln, aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Entscheidung an die erste Instanz zurückgewiesen unter der Begründung, daß das Spielen in auswärtigen Lotterien gegen ein Verbotsgesetz sei und der Fiskus demnach das Recht habe, den Gewinn einzuziehen. R. Ztg.

Ausland.

Wien, 19. Okt. Nach Lemberger Meldungen wurden in Warschau einige Fälle der sibirischen Pest konstatiert.

Wien, 19. Okt. Cholerabericht. In Triest 7 Erkrankungen, 1 Todesfall; in Pest 27 Erkrankungen, 19 Todesfälle; in Szegedin 14 Erkrankungen, 4 Todesfälle.

Wien, 23. Okt. Das Fremdenblatt stellt aufs bestimmteste die Debattemeldung von einem Abkommen Oesterreichs, Deutschlands und Rußlands, wonach Rußland Bulgarien nicht besetzen, Deutschland Oesterreich dagegen die Regierung und Fürstenthum ohne Zustimmung Rußlands nicht anerkennen sollten, in Abrede. In maßgebenden Kreisen sei davon nichts bekannt, ebenso seien Meldungen von einer zeitweiligen oder beschränkten Besetzung als Unterlage solchen Abkommens. R. Ztg.

Mailand, 20. Okt. Der Papst hat beschlossen, den Vatikan mit elektrischem Lichte beleuchten zu lassen. Bereits haben die Vorbereitungen zur Aufstellung der elektrodynamischen Maschine begonnen und man hofft, daß bereits zu Neujahr die neue Beleuchtung beginnen könne. R. Ztg.

Paris, 19. Okt. Der Figaro berichtet: „Der General Boulanger hat die Absicht, bedeutende Kredite für Geniearbeiten zu verlangen. Es handelt sich um nichts Geringeres als darum, unsere Forts mit metallenen Kuppelgewölben zu versehen. Die letzten Versuche mit den neuen Bomben haben dargethan, daß die dieselben auf dem Stahl abgelenken und auf demselben nur einen langen und schmalen Riß zurücklassen. Wenn sie auf Erdboden fallen, so graben sie ungeheure Trichter, so daß die Erbschichte, welche die Kasematten unserer Forts bedeckt, im Kriegesalle nicht genügend ist. Der Kriegsminister hat deshalb beschlossen, alle Grenzfestungen mit derartigen Panzern zu versehen.“ Der Kriegsminister hat diese Kredite bereits dem Budget-Ausschusse vorgelegt. Es belaufen sich für diese Arbeiten zusammen mit denen für die Umgestaltung der Bewaffnung der Armee auf 350 Millionen.

In der Kammer ist jetzt vom Handelsminister Doctroy der Gesetzentwurf, betreffend die Nachahmung französischer Erzeugnisse außerhalb Frankreichs, eingebracht worden. Demzufolge sollen mit einer Geldbuße von 1000—5000 Franken und einer Gefängnisstrafe von drei Monaten bis drei Jahren oder einer dieser Strafen allein bestraft werden: 1) Alle diejenigen, welche auf Fabrikate des Auslandes oder auf solche der daher kommenden Verpackungen Etiketten oder Bezeichnungen setzen, die den Glauben erwecken können, daß sie in Frankreich angefertigt sind oder daher kommen. 2) Die, welche zu demselben Zweck irgen-

welche Auskunftsmittel und Geschäftskünste anwenden. 3) Diejenigen, welche wesentlich solche Artikel einführen, ausstellen oder verkaufen. 4) Diejenigen, welche in dem Fall, wenn die fremde Herstellungsart denselben Namen trägt wie eine französische Stadt, verabsäumen, die fremde Herkunft ersichtlich zu machen. Rückfall wird doppelt bestraft. Den Uebertretern dieser Bestimmung kann die Berechtigung zur Wahl der Handelsgerichte und Handelskammern entzogen werden. Das Urteil kann in allen den Orten angehängt werden, welche die Gerichtshöfe bestimmen, und außerdem kann dasselbe in den Zeitungen auf Kosten des Verurteilten veröffentlicht werden.

Schiffsbericht der Red Star Line

Antwerpen, 16. Okt.; der Postdampfer Pennland Capt. Weyer ist nach New-York abgegangen. **New-York, 16. Okt.;** der Postdampfer Belgeland, Capt. Wegnon, ist nach Antwerpen abgegangen. **Antwerpen, 20. Okt.;** der Postdampfer Zeeland Capt. Desmet ist nach New-York abgegangen. **New-York, 20. Okt.;** der Postdampfer Westerland Capt. Kandle ist von Antwerpen angekommen. **Lizard, 20. Okt.;** der Postdampfer Noordland Capt. Nidels passirte auf dem Wege von New-York nach Antwerpen. (Wird heute früh erwartet).

Auf der großen Naturforscher-Versammlung in Berlin rühmte der um die Wissenschaft hochverdiente Afrika-Reisende Dr. Schweinfurth rückhaltlos die Verdienste der Heidenmission in Afrika und erklärte die christliche Mission bei der Kultivierung des heidnischen Landes für unentbehrlich. „Die große Aufgabe der Erziehung des Neger nach unserem Kulturvorbilde“ sagte er, „wird der Beihilfe der Heidenmission nicht entbehren können. In keinem Welttheile haben deutsche Missionare glänzendere Beweise ihres opfermüthigen Wirkens gegeben als in Afrika. Wir können stolz auf sie sein, ohne in pharisäische Fehler zu verfallen. Es ist eine Thatsache, daß der Glaubensbote allein, vermöge seiner höheren Begeisterung allen Widerwärtigkeiten zum Trotz Stand hält, ohne dazu des Rühms der Ehre, des Ruhmes oder materiellen Gewinnes zu bedürfen.“ In Afrika handelt es sich nur um die Frage: Sollen die Afrikaner Muhamedaner werden oder aber das Christentum annehmen? Nehmen die Neger die Lehre Muhameds an, so sind sie für den wirklichen Fortschritt und echte Zivilisation verloren, und auch die europäische Kolonialpolitik würde bald genug erfahren, daß dieser fanatische Wahnglaube die Neger zu Feinden jedes europäischen Einflusses und europäischen Regiments macht. — Möchten daher die Erfolge unserer Missionsvereine immer durchgreifender werden!“ — So weit Schweinfurth. — Daß auch der große Afrika-Forscher Gerhardt Nohls nun schon in verschiedenen Vorträgen, jüngst auch hier in Stuttgart, über die Heidenmission ein ähnlich ehrenvolles Urteil abgeben mußte, ist ebenso bedeutsam, wie hoch erfreulich. Möchte diese „Missionspredigt“ solcher berühmten Naturforscher nicht ohne nachhaltige Wirkung auf die vielen Missionsverächter, besonders auch in den genannten Kreisen, sein! Möchte dem aber auch die allseitige Opferwilligkeit entsprechen! Denn die Kamerunmission z. B. verursacht nach den so bedeutenden Kosten der ersten Uebernahme eine alljährliche Mehrausgabe von 100 000 Fes.

Siehe eine Beilage betr. „Bibliothek der gesammten Naturwissenschaften“ von Otto Weisert.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

2. Kontrollplatz Grunbach.

Donnerstag den 11. November 1886 Nachmittags 4 Uhr auf dem Rathause mit den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Grunbach, Michelberg, Balkmannsweiler, Beutelsbach, Geradstetten, Hebsack, Köhlinswarth, Hohengehren, Rohrbronn, Schnaitz, Winterbach.

Bei der Kontrollversammlung haben zu erscheinen: Die Reservisten, Dispositionsurlauber, die im letzten Sommer ausgehobenen und noch bei keinem Truppenteile eingestellten Schulamtskandidaten und Rekruten des Trainbataillons Nr. 13, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Leute.

Sämtliche Mannschaft hat mit den Militärpapieren versehen zu der angegebenen Zeit pünktlich und ordnungsmäßig auf den Kontrollplätzen anzuretzen.

Wer durch Krankheit verhindert ist, persönlich zu erscheinen, hat dies durch ein ärztliches resp. obrigkeitliches Attest nachzuweisen und dieses rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel einzusenden.

Wer zu spät antritt oder unentschuldig ausbleibt wird mit Arrest bestraft.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für pünktliche Bekanntmachung auf ortsübliche Weise zu sorgen.

G m ü n d, den 16. Oktober 1886.

Königl. Landwehrbezirkskommando G m ü n d.

Schorndorf.

Landwirtsch. Bezirks-Verein.

Zum Zweck der Wahl von 2 Mitgliedern des Ausschusses für den für gemeinschaftl. landw. Zwecke gebildeten Gauerband und der Besprechung verschiedener landw. Gegenstände findet am nächsten **Donnerstag den 28. d. Mts.** nachmittags 2 Uhr eine Plenarversammlung des landw. Vereins in der **Krone in Haubersbronn** statt. Die Mitglieder des Vereins und Freunde der Landwirtschaft werden zur Teilnahme eingeladen.

Den 25. Oktober 1886.

Vorstand des landw. Bezirks-Vereins: Baun.

Revier Gmünd.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf

auf dem Stock im Wege des mündlichen Aufstreichs. (1/2tel Fichten, 1/2tel Tannen.)

Am **Freitag den 5. Novbr. d. J.** Nachmittags 1/2 2 Uhr im Gasthaus zum „Sct. Joseph“ in Gmünd, aus Orthalde 1, Schauppenwald 2 und Müschholz 1. Im Ganzen 11 Loofe. Langholz geschägt zu 500 510 I. Cl., 170 II. Cl., 97 III. Cl., 53 IV. Cl. Das Langholz I. Cl. besteht aus schönen und namentlich sehr starken Stämmen. Auf Verlangen erteilt das Revieramt nähere Auskunft.

Den 25. Oktober 1886.

Beutelsbach.

Marktsände-Verleihung.

Die Marktsändeplätze in hiesiger Gemeinde werden am **Mittwoch den 3. November d. J.** von Mittags 12 Uhr an

auf 3 Jahre vom Späthjahrmarkt 1886 bis Frühjahrsmarkt 1889 je einschließlich im öffentl. Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 25. Oktober 1886.

Schultheiß Schür.